

# JOHANNES VOM KREUZ

(1542–1591)

## *Die dunkle Nacht der Seele (1579)*

- 1) *In einer dunklen Nacht,  
mit Sehnsuchtswehen, in Liebe entflammt,  
- o glückliches Geschick -  
ging ich hinaus, ohne bemerkt zu sein; mein Haus war schon zur  
Ruh' gekommen.*
- 2) *Im Dunkeln und sicher,  
über die geheime Leiter, vermummt,  
- o glückliches Geschick - im Dunkeln und ungesehen;  
mein Haus war schon zur Ruh' gekommen.*
- 3) *In der glücklichen Nacht, insgeheim, da niemand mich sah und ich  
auf nichts schaute, ohn' anderes Licht und Führen, als das im  
Herzen brannte.*
- 4) *Dies führte mich  
sicherer als das Licht des Mittags,  
wo auf mich wartete,  
den ich gut kannte,  
dorthin, wo niemand sich zeigte.*
- 5) *O Nacht, die führtest  
Nacht, liebenswerter als das Morgengrauen  
Nacht, die zusammenführtest  
Geliebten mit Geliebter,  
Geliebte dem Geliebten gleichgestaltet*
- 6) *An meiner blühenden Brust,  
die ganz für ihn allein sich aufbewahrte, dort war er eingeschlafen,  
und als ich ihn liebteste, gab Hauch der Zedern Wehen.*
- 7) *Der Hauch der Sinne,  
als ich sein Haar durchstrich, mit seiner linden Hand  
verletzt' er meinen Hals  
und ließ all meine Sinne schwinden.*
- 8) *Ich blieb zurück und selbstvergessen neigt' ich das Gesicht über den  
Geliebten; es hörte alles auf, ich ließ mich, gelassen mein Sorgen,  
unter den Lilien vergessen.*